

INHALT

1

VORGESCHICHTE BIS FRÜH-MITTELALTER

Vor 850

Erst mit griechischen und römischen schriftlichen Berichten beginnt die Frühgeschichte des späteren Deutschlands. Menschen, Völker und Siedlungen bekommen Namen. Germanen, Kelten, römische Siedler und Slawen lebten hier.

Einleitung	12
Zeittafel	14
Römer, Kelten und Germanen	16
Das antike Trier	18
Die Germanen	20
■ LIMES-REKONSTRUKTION	22
■ ARMINIUS	24
Die Varusschlacht	26
Waffen aus dem Moor	28
■ REICHE GRÄBER	30
Mythos Germania	32
Völkerwanderung	34
Fränkische Herrscher	36

■ KARL DER GROSSE	38
Christianisierung	40
■ WIDUKIND UNTERWIRFT SICH KARL	42
Neue Zentren – Bistümer und Pfalzen	44
Reichsteilungen	46
■ KARL BEWEINT ROLAND	48
Die Slawen im frühen Mittelalter	50
Mönchsorden und Klosterleben	52

2

HOCH- UND SPÄTMITTELALTER

850–1495

Das vermeintlich »finstere Mittelalter« erweist sich bei näherer Betrachtung als schillernde Epoche: Die politische Macht des Kaisertums erreichte ihren Zenit, die Landbevölkerung wuchs, Wohlstand erfasste die Städte, Künste und Gelehrsamkeit blühten auf – bevor die Krise des Spätmittelalters dem Aufschwung ein abruptes Ende bereitete.	54
Einleitung	56
Zeittafel	58
Das ottonische Imperium	60

Die Salier	62
Kriegswesen und Fehde	64
Monastische Reformen und scholastisches Denken	66
Der Investiturstreit	68
■ DAS WORMSER KONKORDAT	70
■ HILDEGARD VON BINGEN	72
Dreifelderwirtschaft	74
Kreuzzüge – vom Heiligen Land bis an die Ostsee	76

■ FRIEDRICH I. BARBAROSSA	78
Das Reich und Italien	80
Lehnswesen und Rittertum	82

■ DIE GROSSEN MINNESÄNGER	84
Städte und Stadtleben	86
Gotik	88
■ SAKRALE PRACHT	90
Das Nibelungenlied	92
Juden im Mittelalter	94

Der Schwarze Tod und die Krise des 14. Jahrhunderts	96
■ DIE GOLDENE BULLE	98
Die mittelalterliche Universität	100
Die Hanse	102

Das Konzil von Konstanz	104
■ JAN HUS	106
Der Buchdruck	108
Der Aufstieg des Hauses Habsburg	110
Frühhumanistische Gelehrsamkeit	112

3

DER GEGENSATZ DER KONFESSIONEN

1495–1648	114
Am Beginn der Neuzeit stiegen die habsburgischen Kaiser zur bestimmenden Macht im Deutschen Reich und in Europa auf. Die Reformation führte zur allmählichen Bildung der katholischen und evangelischen Kirchen. Scharfe religiöse und politische Gegensätze brachten zahlreiche militärische Konflikte mit sich – der Dreißigjährige Krieg verwüstete weite Teile des Reiches.	

Einleitung	116
Zeittafel	118
An der Schwelle zur Neuzeit	120
Renaissance und Humanismus	122

Die Reformation	124
■ DER THESENANSCHLAG	126
Post und Flugblatt	128
■ MARTIN LUTHER	130
Bauernkrieg 1524 / 25	132
Zentren der Wirtschaft und Kultur	134
Konfessionsbildung	136
■ DER AUGSBURGER RELIGIONSFRIEDE	138
■ KARL V.	140
■ EINE NEUE WELT	142
Entstehung der Territorialstaaten	144
■ ERNÄHRUNG UND GESUNDHEIT	146
Gegenreformation und konfessionelles Zeitalter	148
Die Kleine Eiszeit	150
■ JOHANNES KEPLER	152
■ ZEITMESSUNG UND ZEITBEWUSSTSEIN	154
Hexenverfolgungen	156
Der große Krieg	158
Das Schlachtfeld Europas	160
Die Erneuerung der deutschen Dichtung	162
■ DER WESTFÄLISCHE FRIEDE	164

4

VIELE STAATEN UND KEINE NATION

1648–1815

Zwischen Dreißigjährigem Krieg und Napoleons Niederlage war Deutschland in viele Staaten zersplittert. Kriege und Reformen, Feudalismus und Aufklärung – die Gesellschaft war in Bewegung. Noch zählten Abstammung, Stand und Ehre mehr als Geld; fast alle Menschen arbeiteten in der Landwirtschaft und die meisten lebten in bitterer Armut.	166
Einleitung	168
Zeittafel	170
Bei Hofe	172
■ DIE TÜRKEN VOR WIEN	174
Armut und Elend	176
■ BERÜHMTE RUINE	178
■ JOHANN SEBASTIAN BACH	180
Der Kaiser und die Fürsten	182
Aus Brandenburg wird Preußen	184
■ PORZELLAN	186
Reisen ohne Komfort	188

Zwischen Aberglauben und aufgeklärtem Atheismus

Aufschwung und Frühkapitalismus

■ WÜRZBURGER RESIDENZ

Frauenleben

Aufklärung

■ FRIEDRICH II. (DER GROSSE?)

Keine Revolution

Die Kunst wird bürgerlich

■ JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

■ KLASSISCHE MUSIK

Das Reich zerfällt

Napoleon als Wegbereiter

■ DER EROBERER

Wiener Kongress und Deutscher Bund

5

NATION OHNE NATIONALSTAAT

1815–1888

Freiheit – Fortschritt – Nation: Diese Leitbegriffe prägten die historische Entwicklung Deutschlands zwischen den Napoleonischen Kriegen und der Reichsgründung. Während die nationale Einheit 1871 verwirklicht wurde und die Industrialisierung voranschritt, konnten die liberalen Ziele nur teilweise erreicht werden.	190
Einleitung	198
Zeittafel	200
Neuordnung	202
Nationalbewegung und Liberalismus	204
Romantik und Biedermeier	206
■ RHEINROMANTIK	208
■ DIE BRÜDER GRIMM	210
Das Zeitalter der Eisenbahn	212
Emigration und Exil	214
Die Revolution 1848 / 49	216
■ PAULSKIRCHEN-VERFASSUNG	240
Industrielle Revolution	242
■ KARL MARX UND FRIEDRICH ENGELS	244
Die bürgerliche Welt	246
Wagner und die deutsche Musik	248
■ NATIONALE DENKMÄLER	250
■ OTTO VON BISMARCK	252
Einigungskriege 1864 und 1866	254
Der Deutsch-Französische Krieg	256

■ REICHSGRÜNDUNG

Die Reichsverfassung

Gründerzeit

Kulturkampf

Arbeiterbewegung und Sozialgesetze

6

NATIONALSTAAT IM KONFLIKT MIT EUROPA

1888–1945

Der junge deutsche Nationalstaat geriet durch die Weltpolitik der Wilhelminischen Ära in Konkurrenz zu den etablierten Großmächten Europas. Nach zwei Weltkriegen, der NS-Diktatur und dem Holocaust stand er schon wieder vor dem Aus.

Einleitung 270

Zeittafel 272

Das Wilhelminische Kaiserreich 274

Moderne Klassengesellschaft 276

Deutsche Weltpolitik 278

■ DAS ATTENTAT VON SARAJEVO 280

258 Der »Große Krieg«

260 Der Weltkrieg

262 Die Heimatfront

264 Revolution und Republik

Die Weimarer Republik

266 Politischer Extremismus

Kultureller Aufbruch

■ DIE »GOLDENEN ZWANZIGER«

Weimars Scheitern

Der Weg in die Diktatur

■ ADOLF HITLER

Der NS-Staat

Die totalitäre Gesellschaft

268 Antisemitismus und Holocaust

■ AUSCHWITZ

■ ANNE FRANK

Widerstand

■ BEGINN DES ZWEITEN WELTKRIEGES

Blitzkriege

»Totaler Krieg«

274 Heimatfront und Zwangsarbeit

■ DER START INS ALL

■ DRESDEN 1945

280 Niederlage und Befreiung

7

DEUTSCHLAND IN DER WELT 1945–heute

330

296 Nach 1945 hatten die Sieger das
Sagen. Mit der doppelten Staats-
gründung 1949 wurde die Teilung
Deutschlands vollzogen. Bundes-
republik und DDR gehörten den
Blöcken in West und Ost an. Die
300 Entspannungspolitik der 1970er-
Jahre vergrößerte die Anerkennung
und den Spielraum der beiden
302 Staaten allmählich. Auf die Öff-
nung der Grenzen 1989 folgten die
304 Wiedervereinigung und die volle
306 Souveränität.

308 Einleitung

310 Zeittafel

312 Nach dem Krieg

314 Die Teilung wird zementiert

316 Doppelte Staatsgründung

318 ■ RÖMISCHE VERTRÄGE

320 Kulturelle Erneuerung

322 Kalter Krieg

324 ■ WIRTSCHAFTSWUNDER

326 Markt- vs. Planwirtschaft

328 1968

■ WILLI BRANDTS KNIEFALL 354

Schuld und Verantwortung 356

Leben in der DDR 358

Entspannung 360

Kunst und Kultur 362

■ HELMUT SCHMIDT 364

Geteilte Sportnation 366

Skandal! 368

■ IM FREUDENTAUMEL 370

Der Weg zur deutschen Einheit 372

Berliner Republik 374

■ EURO-EINFÜHRUNG 376

»Nie wieder Krieg?!« 378

Freizeitgesellschaft 380

■ ANGELA MERKEL 382

Ende der Gewissheiten 384

336 Klimakrise und Energiewende 386

Der Staat als Krisenretter 388

Demografischer Wandel 390

Ausblick 392

346 Herrscher und Politiker 394

348 Register 396

350 Bildnachweis 406

352 Dank 407